

## **6. österreichische Fachweiterbildung für FrühförderInnen von Kindern mit Sehbehinderung oder Blindheit**

**Mittwoch 11.04.2018-Sonntag - 15.04.2018**

**Modul 7**

### **Das Kind mit Mehrfachbehinderung**

***Das höresehbehinderte und das taubblinde Kind***

Referentinnen: Ute Weiberg-Gerke, Traude Becker

11. April. – 12. April

***Förderung von Kindern mit schwerer Mehrfachbehinderung - Chancen und Krisen***

Referentin: Cornelia Rosenberger

13. April

***Der Ansatz des aktiven Lernens nach Lilli Nielsen***

Referent: Stephan Lux

14. April

***Eine Reise ins Land des Spielens: Spiel-Räume, Spiel-Regeln und Spiel-Gefährten***

Referentin: Gabriele Feigl

15. April

**Seminarzeiten:**

Mittwoch 11.04.

11:00 Uhr - 19:00 Uhr

Donnerstag 12.04.

9:00 Uhr - 17:00 Uhr

Freitag 13.04

9:00 Uhr - 17:00 Uhr

Samstag 14.04

9:00 Uhr - 17:00 Uhr

Sonntag 15.04

8:15 Uhr – 16:15 Uhr

**Kursort:**

Institut für Sozialpädagogik  
Stiftshof 1

**Preis:**

A-6422 Stams

€ 550,00

Es sind auch einzelne Kurse buchbar

Ein Tag kostet € 110,00

**Stornobedingungen:**

bis 3 Wochen vor Kursbeginn fällt keine Stornogebühr an, danach müssen 25% der Kursgebühr in Rechnung gestellt werden, falls keine Ersatzperson für die Teilnahme bekannt gegeben werden kann.

**Anmeldeschluss:**

21.03.2017

**Anmeldung mit Anmeldeformular:**

Sabine Adamski, Rodingerstraße 31, 5113 St. Georgen  
bildung@adamski.at

## Kurzinformationen zu den ReferentInnen

### Traute Becker

Dipl. Heilpädagogin

#### Berufliche Erfahrungen-Arbeitsschwerpunkte

- Ist seit 1987 im Bildungszentrum für Taubblinde in Hannover tätig
- Seit 1990 leitet sie das Frühförderhaus im Bildungszentrum
- Arbeitet seit 2003 zusätzlich auch in der mobilen Frühförderung

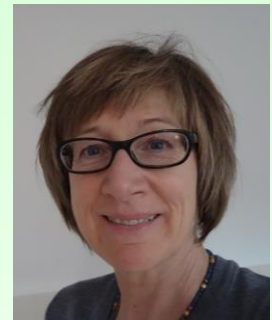


### Ute Weiberg-Gerke

Taubblindenlehrerin

#### Berufliche Erfahrungen-Arbeitsschwerpunkte

- Ist seit 1994 im Bildungszentrum für Taubblinde tätig
- Sie ist Lehrerin in einer Schulgruppe
- arbeitet seit 2001 in der mobilen Frühförderung



## Seminarinhalte

### **Das hörschbehinderte und taubblinde Kind – Anbahnung und Entwicklung von Kommunikation als Grundvoraussetzung der weiteren Förderung:**

Die regelrechte Entwicklung der kindlichen Kommunikation ist der Ausgangspunkt der Förderung der Kommunikation auch bei hörschbehinderten und taubblinden Kindern.

Nach der Vorstellung des theoretischen Konzeptes werden an Hand praktischer Beispiele (Videsequenzen) Besonderheiten des kommunikativen Umgangs herausgearbeitet.

Darüberhinaus wird die Arbeit mit nonverbalen Methoden wie Bezugsobjekten, taktilen Gebärden und einfachen elektronischen Hilfsmitteln vorgestellt.

Wichtige Aspekte der Hörschädigung und der Hörerziehung werden erläutert.

### **Methoden:**

Vortrag, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Videobeispiele

## Cornelia Rosenberger

Frühförderin, Tanz- und Ausdruckspädagogin, Lebensbegleiterin



### Berufliche Erfahrungen-Arbeitsschwerpunkte

- Frühförderin für Kinder mit Sehbehinderung oder Blindheit
- Seit 2003 Frühförderin im Odilien-Institut Graz
- Dreifache Mutter, eine Tochter mit Mehrfachbehinderung
- Fortbildung im Bereich: Systemische Elternberatung, Tanztherapie, Trauerbegleitung, u. v. m
- Praxis als Tanztherapeutin: Sterntalerhof, Haus der Frauen, AMEOS Klinik für Psychosomatik in Bad Aussee, div. Tageswerkstätten für Menschen mit Behinderung
- Tanz- und Ausdruckspädagogin und Trommlerin in selbständiger Praxis: Tanzräume – Lebensbegleitung in Bewegung

### Seminarinhalte

#### **Förderung von Kindern mit schwerer Mehrfachbehinderung**

- Sensibilisierung für die Arbeit mit Kindern mit Mehrfachbehinderung
- Praktische Beispiele aus der Arbeit
- Vorstellen verschiedener Arbeitsmaterialien und deren Einsatz in diesem Bereich
- Ein persönlicher Einblick in mein Leben als Mutter einer Tochter mit Mehrfachbehinderung

#### **Chancen und Krisen - Begleiten bei Trauer, Tod und Sterben**

Kinder mit schwerer und mehrfacher Behinderung leben oft mit einem labilen Gesundheitszustand. Die Thematik des Sterbens kann für Familien zu einer Lebensthematik werden. Meine Erfahrung aus der Praxis zeigt, dass man im Rahmen der Frühförderung und Familienbegleitung auch in die Situation der Sterbebegleitung kommen kann.

Sterbebegleitung stellt eine besondere Herausforderung und die eigene Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben und Verlusten voraus.

- Die Bedeutung und Möglichkeit der Sterbebegleitung
- Meine Rolle als Frühförderin in diesem Prozess
- Welche Möglichkeiten der Unterstützung gibt es noch
- Austausch und Reflexion

## Stephan Lux

Diplompädagoge und stellvertretender Leiter der Johann-Peter-Schäfer-Schule Friedberg



### Berufliche Erfahrungen-Arbeitsschwerpunkte

- Arbeitet seit fast 20 Jahren als Pädagoge im schulischen Bereich mit blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen mit weiteren Beeinträchtigungen.
- Ist Berater und Fortbildner zum Thema „Das aktive Lernen“ nach Lilly Nielsen
- Gestaltet spezifische Medien und Räume
- Fördert Kinder mit Mehrfachbehinderung im Bereich Orientierung und Mobilität

### Seminarinhalte

#### **Der Ansatz des aktiven Lernens nach Lilli Nielsen in der Arbeit mit sehgeschädigten Menschen mit weiteren Beeinträchtigungen:**

Vorgelegt werden die Grundgedanken und die Methoden des Ansatzes des „aktiven Lernens“ die von der dänischen Pädagogin und Psychologin Lilli Nielsen zur Förderung blinder und mehrfachbeeinträchtigter Kinder entwickelt wurde.

Die dazu gehörigen Medien, wie z. B. der „Little Room, das Resonanzbrett oder das „Essef-Board“ werden jeweils hinsichtlich der zugrunde liegenden pädagogischen Intentionen und der praktischen Einsatzmöglichkeiten mit Beispielen vorgestellt und diskutiert.

Der von Lilli Nielsen entwickelte Förderplan (FIELA-Förderplan) und „Beobachtungsbogen für mehrfach behinderte Kinder“ sind ebenfalls Gegenstand der Veranstaltung.

## Gabriele Feigl

Leiterin der Frühförderung für blinde und sehbehinderte Kinder am BBS, Nürnberg



### Berufliche Erfahrungen-Arbeitsschwerpunkte

- Seit 1981 in der Frühförderung des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte Nürnberg (bbs nürnberg) tätig.
- Gesamtleitung der Frühförderung am Bbs Nürnberg seit 2007
- Aufbau, Entwicklung und Konzeptweiterführung der mobilen Hausfrühförderung mit dem Focus auf familien- und alltagsweltorientierter Begleitung blinder und sehbehinderter Kinder
- Umfeld- und Netzwerkarbeit, Integrationsangebote für Kinderkrippe und Kindergarten, Vorbereitung auf den Schulbesuch
- Schulungs- und Referententätigkeit in Aus- und Fortbildung für den Bereich Frühförderung

### Seminarinhalte:

#### **„Eine Reise ins Land des Spielens: Spiel-Räume, Spiel-Regeln und Spiel-Gefährten“ Spielt ein blindes Kind anders? Wie? Wo? Was? Womit? Mit wem?**

Wir begeben uns zusammen auf Spurensuche nach dem „Kern“ des Spiels und fragen nach seiner Schnittstelle zu Förderung und Therapie. Wir beleuchten unsere Arbeit als Frühförderinnen: Was tun wir eigentlich mit blinden Kindern – spielen, fördern, therapieren?

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Besonderheiten im Spiel blinder Kinder, mit unseren Zugangswegen zum Verstehen dieses Spiels und den Möglichkeiten zu einem echten Dialog im Spiel. Wir widmen uns der Frage der Gestaltung von Spiel- und Fördersituation in Elternhaus, Frühförderstelle oder Kindergarten, eingebettet in ein familiennahes Förderkonzept. Spielmaterial wird vorgestellt, das es „von der Stange“ zu kaufen gibt und anderes, das wir mit kleinen Veränderungen gut für blinde Kinder „spielbar“ machen können. Und wir sammeln Ideen, wie man Spiele selbst erstellt oder welche Spiele ganz ohne Material auskommen.

Dazu experimentieren und spielen wir miteinander in der Runde, diskutieren Thesen zum Spiel blinder Kinder und lassen die Kinder in Bild und Spielsequenz für sich sprechen.